

Zweiter Versuch

“Guten Morgen!“, wird Tim von Lukas begrüßt, als er die Augen öffnet. Lukas liegt wie Tim fest in seinen Schlafsack eingemummelt, so dass nur Augen, Nase und Mund zu sehen sind, und schaut ihn an: “Und, war es so schlimm wie gedacht?“ “Nein, eigentlich gar nicht, war voll cool, vor allem der Sternenhimmel gestern Abend beim Einschlafen“, antwortet Tim und denkt an gestern Abend zurück. Gemeinsam mit Robin und Lukas hatten sie auf dem Rücken liegend den Sternenhimmel beobachtet, so lange, bis ihnen die Augenlieder zugefallen sind. Tim kann sich nicht daran erinnern, jemals so viele Sterne wie letzte Nacht gesehen zu haben. Sogar zwei Sternschnuppen hat er entdeckt. “Wegen mir können wir das ruhig öfter machen.“ “Finde ich auch“, stimmt Lukas zu.

Tim setzt sich auf, um zu sehen, wer sonst noch wach ist, und muss erstmal mit weit aufgerissenem Mund gähnen. Die meisten liegen noch fest eingepackt in ihren Schlafsäcken, nur Oli und Alex sind wach. Oli sitzt in seinem Stuhl und scheint tatsächlich von Alex einen Kaffee bekommen zu haben. Zumindest hält er eine Tasse mit etwas Dampfendem darin in der Hand, und Alex ist gerade dabei, das Feuer wieder aufleben zu lassen.

Alex sieht, dass die beiden wach sind: “Guten Morgen, Jungs, wenn ihr mutig seid, dann zieht die Badehose an und springt in die Donau, um wach zu werden!“ “Nie im Leben! Du bist doch verrückt!“, meint Tim und tippt sich mit dem Finger gegen die Stirn, um Alex den Vogel zu zeigen. “Glaub mir, danach bist du wach“, begründet der seinen Vorschlag. “Da bekommen mich keine zehn Pferde rein!“, wehrt Tim ab. “Auch kein Cheeseburger vom McDonald’s?“ Tim überlegt. “Hm... Wie wär’s mit einem ganzen Menü?“ “Wenn, dann ein Menü für euch beide zusammen.“ Tim schaut Lukas fragend an. Der meint schulterzuckend: “Ja, wieso nicht?“, und an Alex: “Aber dann ein Maxi- Menü, und du musst auch ins Wasser!“ “Abgemacht. Oli, kommst du auch mit?“ Dieser lacht. “Ne, danke, ich finde, Kaffee reicht, um wach zu werden. Geht ihr mal ruhig ohne mich!“

Schnell sind die Badehosen angezogen, und alle drei stehen am Ufer. “Der Plan ist, einmal bis ans andere Ufer zu schwimmen und zurück. Wenn ihr das schafft, dann zahle ich euch euer Menü bei McDonald’s.“ Tim steckt vorsichtig den Fuß ins Wasser und zieht in sofort wieder heraus: “Das ist ja noch kälter als gestern!“ “Ach was, kann gar nicht sein!“, und mit einem Hechtsprung springt Alex ins Wasser. Dabei werden Tim und Lukas nassgespritzt und zucken zurück. “Na, auf, Jungs, was ist los? Wenn ich vor euch am anderen Ufer bin, dann esse ich euer Menü.“ “Hey, das ist unfair!“, beschwert sich Lukas. “Na, dann auf!“ Tim und Lukas schauen sich an. “OK, auf drei!“, schlägt Tim vor, und gemeinsam zählen sie “Eins, zwei, drei“ und springen Alex hinterher. Prustend und schreiend tauchen sie wieder auf: “Verdammt, ist das kalt!“, kommt es von Tim, der sich strampelnd über Wasser hält. “Ich weiß gar nicht, wieso wir uns immer auf deine blöden Ideen einlassen“, beschwert sich Lukas, fängt aber trotzdem an, auf das abgemachte Ziel zu zu schwimmen. Durch das Geschrei der beiden Jungs wacht nun auch der Rest langsam auf. Als Oli Chantal

auf ihre Frage erklärt, was die drei machen, meint diese nur kopfschüttelnd: "Die haben doch so einen Schaden!"

Aber das morgendliche Bad zeigt seine Wirkung. Zurück aus dem Wasser, abgetrocknet und angezogen, sind Lukas, Tim und Alex eindeutig die wachsten. Ausgenommen Oli natürlich, der zum Aufwachen weiterhin auf extrem starken Kaffee schwört.

Die anderen räkeln sich immer noch in ihren Schlafsäcken. Erst als zwei blaue THW-Fahrzeuge auf den Platz einfahren und die letzten noch liegenden Junghelfer mit Blaulicht und Sondersignal aus dem Schlafsack tröten, erhöht sich das Aufstehetempo. "Frühstück!", tönt die Stimme des Gruppenführers Tobi aus den Außenlautsprechern seines Kippers. Dann steigt er grinsend aus und hält mehre Tüten Brötchen hoch. Wer jetzt noch liegt, ist selber schuld. Schnell kramen die Junghelfer mehrere Gläser Nutella aus der Notfallverpflegungskiste und fangen an, das Frühstück zu verputzen. "Nur gut, dass wir immer unsere Notfallverpflegung dabei haben!", meint Tim mit vollem Mund und schmiert sich gleich das nächste Brötchen. "Gehen die Autos nach jedem Zeltlager kaputt?", will Nina etwas ängstlich wissen. "Nee, keine Angst, das ist das erste Mal. Aber manchmal ist das Nutella am letzten Tag aus. Oder es gibt zur Suppe kein Maggi. Dann haben wir immer etwas als Vorrat dabei", erklärt ihr Chantal und schaut zu den anderen Helfern rüber, die gerade die Heimreise planen. Tobi, Flo und Dustin sind direkt nach Einsatzende mit dem GWK und Kipper mit dem Tieflader zur Rettung der Jugendgruppe ausgerückt. Früh am Morgen haben die drei die UTM- Koordinaten für den abgestellten MZKW, die Oli ihnen durchgegeben hat, erreicht. Noch bevor es richtig hell geworden ist, war der kaputte MZKW auf den Tieflader verladen, und die drei wollten durch den kleinen Ort zum Lagerplatz der Jugendgruppe fahren, als sie die Bäckerei gesehen haben.

"Die haben ganz schön gestaunt, als wir da mitten auf der Hauptstraße angehalten haben zum Brötchen kaufen", lacht Flo. "Klar, die Auffahrampen vom Tieflader waren noch vor dem Ortsschild. Da muss man immer aufpassen, dass kein spontanes Volksfest entsteht", erklärt Tobi. Nachdem dann alle mit Frühstück fertig sind und ein weiteres Mal alles gepackt haben, verabschiedet sich die Gruppe bei der netten Lagerplatzleiterin mit einer Tonfolge von jedem Fahrzeug und wagt einen zweiten Heimreiseversuch.

Fast geschafft

"Hei, schau mal, hier gibt es auch einen Flughafen! Wann sind wir eigentlich zu Hause?", kommt es nach einer erstaunlich langen Zeit der Ruhe von Nina von hinten aus dem GWK. "Na ja, das ist der Stuttgarter Flughafen. Dann sind wir so in ca. 10 Minuten daheim", erklärt Oli vom Beifahrersitz aus und will gerade zum Funkgerät greifen, als er zufällig zum Fenster rausschaut. Dort scheren plötzlich Tobi und Flo mit ihrem Kipper und dem Tieflader mit dem MZKW drauf aus dem Verband aus und setzen zum Überholen an. Beide winken ihnen lachend aus ihrem Fahrzeug zu, als sie fast mühelos an den anderen vorbeifahren. "Was soll das denn?", wundert sich Dustin, der den GWK fährt. "Die müssen aufs Klo", beantwortet Nina voller Überzeugung von hinten seine Frage.

“Heros 41/62 an alle Fahrzeuge im Verband. Technischer Halt am Gasthof zur goldenen Möwe für alle Fahrzeuge. Wir fahren zum Abladen voraus. Ende”, beantwortet Flo die Frage von Dustin. “Die wollen in Ruhe den MZKW abladen”, meint Oli und nimmt das Funkgerät. “Verstanden, wir fahren zum Gasthof goldene Möwe, dort können wir dann auch gleich tanken”.

Im MTW wurde das Gespräch natürlich auch mitgehört. “Warum können wir nicht zu McDonald’s? Dann können wir dir auch gleich dein McMenü kaufen, Alex”, versuchen Tim, Lukas und Robin Alex nach dem Tanken zu überzeugen.

Währenddessen bearbeitet Nina den grinsenden Dustin im GWK ebenfalls. “Ach, komm bieeeette! Dann müssen wir nicht noch extra zur goldenen Möwe fahren! Der McDonald’s ist doch gleich da drüben”, bettelt Nina. Doch ohne Erfolg. Die Betreuer bleiben hart, und als Oli vom Bezahlen zurückkommt, fahren die Fahrzeuge wieder los.

“So, bitte sehr, Gasthof zur goldenen Möwe”, meint Alex und parkt nach einer sehr kurzen Fahrt auf dem Parkplatz vom McDonald’s. “Oh, Mann, das M sieht aus wie eine Möwe von vorne!”, meint Laura und haut sich mit der Hand gegen die Stirn. Kurz darauf stürmen die jetzt wieder hungrigen Junghelfer den McDonald’s. Dort haben die Mitarbeiter eigentlich nicht mit so einem plötzlichen Andrang gerechnet und haben jetzt alle Hände voll zu tun, um das kulinarische Verlangen der Junghelfer zu befriedigen.

Aufräumen

Nachdem endlich die allerletzten Taschengeldbestände bis auf den letzten Cent ausgegeben sind und sich alle redlich für die restliche Heimreise gestärkt haben, kommt die Gruppe wohlbehalten im Ortsverband an. Dort haben Tobi und Flo bereits den kaputten MZKW vom Tieflader abgeladen. Jetzt sind die beiden gerade dabei, das gesamte Gepäck mit Hilfe der Jugendgruppe mit der Palettengabel und dem Bagger vom MZKW abzuladen und in der Fahrzeughalle aufzuschichten. “Warum so und nicht mit dem Hubwagen?”, fragt Oli, als er zu Tobi kommt, der gerade hochkonzentriert eine weitere Gitterbox mit dem Gepäck vom Fahrzeug hebt. “Öhm, na ja, weil ich das eben kann”, meint Tobi und stellt die Box ebenfalls auf den Stapel in der Fahrzeughalle. Kopfschüttelnd geht Oli zu seinen Minis und Junghelfern, die fasziniert Tobi und dem Bagger zuschauen. Auf dem Weg dorthin schreibt er die erlösende WhatsApp -Nachricht an alle Eltern. “Wir sind sicher im Ortsverband gelandet und können jetzt abgeholt werden.”

Gerade als Robin, Lukas und Tim den Hochdruckreiniger anschließen, um die Fahrzeuge von einer Woche Lagerstaub zu befreien, stehen auch schon die Eltern von Lukas auf dem Hof und wollen ihn abholen. “Ich kann noch nicht weg, wir wollten gerade die Fahrzeuge putzen”, erklärt Lukas seinem Papa. “Dauert das lang? Wir müssen deine Schwester noch bei Oma abholen”, meint der und schaut zu den Fahrzeugen. “Ein bisschen dauern wird das schon. Aber das gehört dazu, weil: Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz!”, belehrt ihn Lukas. “Na gut, aber lass uns schon mal deine Sachen einladen!” meint Lukas’ Vater und geht zur Fahrzeughalle.

“Ganz schön viel, was ihr da so für eine Woche mitschleppen müsst!”, staunt Lukas’ Vater, als er die Materialberge sieht, die Oli und Laura gerade sortieren. “Ja, da kommt ganz schön was zusammen. Schließlich haben wir neben dem Gepäck von den Minis und

Junghelfern auch noch Zelte, Feldbetten und Sachen für die Freizeit mit dabei", erklärt Oli und schiebt die letzte Gitterbox mit Feldbetten auf die Seite.

"Hi, Oli habt ihr das Lager gut überstanden?", fragt Lauras Mama, als sie in die Fahrzeughalle kommt. "Hei, und wie es mir geht, fragt natürlich mal wieder niemand!", empört sich Laura und stemmt die Hände in die Seiten. "Oh, natürlich. Geht es der Dame denn gut?" "Natürlich", grinst Laura, und sie und ihre Mama umarmen sich. Dabei wird Oli weiter von Lauras Mama ausgefragt: "Na, war sie denn auch brav?" "Ich hab den Preis für die meisten Verletzungen und Besuche im Sanitätszelt bekommen", erklärt Laura und zeigt ihrer Mutter voller Stolz einen kleinen Pokal mit einem Äskulapstab darauf. "Oh, Kind, wie wäre es, wenn du ein Jugendlager ohne Verletzungen schaffen würdest?", seufzt Lauras Mama. "Ja, aber dann würdet ihr mich doch gar nicht erkennen beim Abholen", plaudert Laura munter weiter und versucht, ihre inzwischen wieder gut verteilten Sachen in die Tasche zurück zu stopfen.

Während Laura immer wieder zwischen dem Auto ihrer Mama und dem Berg mit den Koffern und Taschen der Minis und Junghelfer hin und her flitzt, weil sie doch noch etwas vergessen hat einzuladen, tauchen immer mehr Eltern auf und holen ihre Kinder ab. So schön wie die Zeit im Zeltlager war und am letzten Tage eigentlich niemand nach Hause wollte, so groß ist die Freude bei allen, endlich abgeholt zu werden. "So, ich hab alles eingeladen", erklärt Laura, als sie wieder bei Oli und ihrer Mama auftaucht. "Sicher, weil letztes Mal..." meint Oli. "Ja, ja, das war doch letztes Jahr. Jetzt hab ich wirklich alles", fällt ihm Laura ins Wort. "Ok, na dann tschüss bis nachher!", meint Oli und winkt Laura hinterher, die wiederum streckt ihm zum Abschied die Zunge raus.

Als Laura und ihre Mama vom Hof fahren, kommen Tim, Lukas und Robin um die Ecke. Alex schaut sich die drei an und meint: "Ihr wisst schon, dass ihr nur das Fahrzeug hättet putzen sollen." Alle drei sehen nicht mehr ganz so trocken aus, was darauf schließen lässt, dass es beim Putzen der Fahrzeuge mit dem Kärcher mal wieder etwas eskaliert ist. "Haben wir doch auch", antwortet Robin unschuldig. Alex lacht: "Na dann, ihr drei, hoch mit euch und umziehen, dass eure Eltern euch mit heimnehmen können!"

Als sie vom Umziehen zurückkommen, ist mittlerweile auch der Papa von Robin da, um ihn abzuholen und begrüßt sowohl seinen Sohn als auch die Betreuer. "Ich hoffe, er hat nicht allzu viel angestellt!", sagt er, während er seinem Sohn auf die Schulter klopft. Robin, welcher mit dem Rücken zu seinem Vater steht, schaut Oli und Alex mit großen Augen an und ist deutlich erleichtert, als diese antworten: "Nein, nicht wirklich, im Großen und Ganzen hat er sich ganz gut benommen und super mitgeholfen." Stolz schaut Robin seinem Vater in die Augen und dieser antwortet lachend: "Und für alles andere gilt vermutlich: Was im Lager passiert, bleibt im Lager, oder?" "Kein Kommentar!", kommt es von Alex. "Auf jeden Fall vielen Dank! Was ihr den Kindern da bietet und wie viel Arbeit ihr da in eurer Freizeit reinsteckt... Das ist bestimmt nicht immer einfach und erst recht nicht bei der Bande, die ihr dahabt." "Bitte sehr, machen wir gerne", und so verabschiedet sich nun auch Robin und verlässt das Gelände auf dem Weg nach Hause.

Das war's!

Jetzt stehen nur noch Alex, Chantal, Oli und Tim auf dem Hof und schauen Robin hinterher. "Wirst du heute auch abgeholt oder wie sieht's aus?", will Alex von Tim wissen.

“Ich weiß nicht. Ich hab meinen Eltern geschrieben, aber bisher haben sie die Nachricht nicht gelesen, und wenn ich anrufe, geht keiner ran”. “Schlecht”, kommentiert Alex Tims Antwort. “Vermutlich sind sie irgendwo unterwegs und haben es wieder mal vergessen.” Leider ist es nicht das erste Mal, dass Tims Eltern ihn nicht rechtzeitig abholen. Zwar ist er inzwischen alt genug, um alleine mit dem Bus heimzufahren, allerdings ist er von den vergangenen 11 Tagen so fertig, dass er dazu echt keine Lust mehr hat. “Auf, komm, schmeiß dein Zeug in den MTW, ich fahr dich heim!” Alex klopf ihm auf die Schulter. “Echt?” “Ja, klar, bevor du hier übernachten musst.” “Danke.” Tim nimmt seine Sachen und lädt diese in den MTW. “Gehört das hier auch dir?” Oli hebt eine schwarze Tasche hoch. “Nein, ich hab nur meine Kiste und meinen Rucksack. Die Tasche gehört, glaub... “ “...Laura”, unterbricht ihn Alex und schaut von seinem Handy hoch, “sie hat gerade in die WhatsApp-Gruppe geschrieben, dass sie - Zitat: `Eventuell doch noch eine Kleinigkeit vergessen hat`.” “Zum Glück ist ihr Kopf angewachsen, sonst würde die selbst den vergessen!”, lacht Oli. Dann warte ich mal auf Laura, bis dahin dürftest du ja auch Tim heimgebracht haben. Dann können wir danach noch vollends den Rest aufräumen.” “Geht klar, bis gleich!”, erwidert Alex und steigt mit Tim in das Fahrzeug ein. “Ciao, Oli!”, winkt Tim zum Abschied Oli zu.

“Und wie fandest du das Lager?”, möchte Alex auf der Fahrt von Tim wissen. “Mega gut”, antwortet dieser und berichtet von all den Dingen, die er erlebt hat, und allen Aktionen, die ihm Spaß gemacht haben. An Tims Haus angekommen, hilft Alex Tims Gepäck auszuladen und zur Haustür zu bringen. Kurz vor der Haustür meint er dann: “Ich bin froh, dass ich doch noch mitkonnte, danke, dass ihr an mich gedacht habt.” “Kein Problem, ich weiß ja, wie gern du mit uns unterwegs bist. Das nächste Mal solltest du deine Anmeldung aber auf jeden Fall pünktlich abgeben.” “Ja, ich werde es versuchen.” “Du Kasper, nicht nur versuchen, sondern auch machen!”, wuschelt ihm Alex durch die Haare. “Jetzt erhole dich erst mal gut und schlaf aus!” “Ja, mach ich. Immerhin weckt mich morgen keiner mit irgendwelcher blöder Musik.” “Das lässt sich einrichten”, grinst Alex zurück. “Nein, bloß nicht!” “Na gut, dann mach’s mal gut, bis zum nächsten Jugenddienst! War cool, dass du mit dabei warst!” “Du auch, danke fürs Heimbringen und bis bald!”, verabschiedet sich Tim. Er betritt das leere Haus, und noch während er die Türe schließt, denkt er daran, wie froh er ist, sich damals mit seinen beiden Freunden Robin und Lukas in der THW-Jugend angemeldet zu haben. Ansonsten wären seine Ferien wohl ziemlich langweilig geworden und er hätte all die Abenteuer nie erlebt.

Passwortaufgabe:

Das war's mit der Geschichte um Tim und seine Freunde. Ihr benötigt also kein weiteres Passwort mehr. Trotzdem haben wir an dieser Stelle eine Aufgabe für euch: Wir würden gerne wissen, wie weit sich unsere Geschichte verteilt hat. Darum möchten wir euch bitten: Schreibt uns an digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de oder auf Instagram an [thw_jugend_kirchheim](https://www.instagram.com/thw_jugend_kirchheim) eine Nachricht mit dem Namen eures Wohnortes, der Postleitzahl und/oder den Koordinaten eures Rathauses!

Wir würden gerne eine Karte erstellen, auf der wir markieren, aus welchen Regionen überall mitgelesen wurde. Ihr würdet uns damit einen großen Gefallen tun.

OV Aufgabe:

Bis hierher besteht die Geschichte ohne Aufgaben aus 78 Seiten. Um zu verhindern, dass Tim und Co jetzt einfach von der Bildfläche im Papierkorb enden, wollen wir gerne eine Gesamtversion mit Bildern online stellen. Für die Bilder seid nun ihr gefragt: Malt oder zeichnet ein Bild zu eurem Lieblingskapitel! (Natürlich dürft ihr auch zu mehreren Kapiteln ein Bild malen.)

Sendet euer Ergebnis dieses Mal bitte nicht nur eurem Jugendbetreuer für die OV-wertung zu, sondern auch uns! Am besten mit Vornamen, OV und Alter. Aus allen Einsendungen werden wir dann die passendsten aussuchen und in die Endversion unserer Geschichten einbinden.

Viel Spaß und Erfolg dabei!

Schlusswort:

5 Wochen, 17 Kapitel und 78 Seiten. Aus einer anfangs kleinen Idee, um die Coronazeit etwas zu überbrücken, wurde doch deutlich mehr als wir gedacht haben. Vor allem, wenn man bedenkt, aus welchen Ortschaften wir Anfragen, Feedback und Unterstützung angeboten bekommen haben. Mit diesem Kapitel wird die Geschichte um das digitale Landesjugendlager zu Ende gehen. Wir arbeiten aber schon fleißig an einem neuen Projekt, schaut einfach mal die Tage bei uns vorbei.

Auf jeden Fall wollen wir die Chance nutzen und einfach mal Danke sagen:

Danke an Jutta und Dorit, welche in ihrer Freizeit versuchen, unsere mühevoll versteckten Fehler zu finden und auszumerzen und unsere grammatikalisch teils fragwürdigen Sätze in Deutsch zu übersetzen.

Danke Anna, Anna, Nico, Padi, Franzi, Chantal und allen möglichen Familienmitgliedern für das Entwickeln von Rätseln und anderen Aufgaben, das Überprüfen von denen, die wir erstellt haben, und Ideen für weitere Kapitel.

Danke an Sara für das Erstellen der leckeren Rezepte.

Danke an Marene für das Erstellen der tollen Bilder.

Danke an die THW-Jugend Baden-Württemberg für die Unterstützung in der Werbung und Bereitstellung von Server und Co.

Vor allem aber vielen Dank euch, die ihr mitgelesen habt und euch sowohl auf die Abenteuer von Tim, Laura, Robin und Lukas eingelassen habt, (von denen tatsächlich mehr genau so oder so ähnlich stattgefunden hat als man denkt :-)) und dafür, dass ihr euer Bestes gegeben habt, die von uns gestellten Aufgaben zu meistern. Ohne euch hätte es das Projekt nie gegeben.

Vielen Dank dafür

Eure Autoren

Oli (den man eigentlich Olli schreibt) und Alex
stv. OJB und JGL der THW-Jugend Kirchheim unter Teck

Man sieht sich hoffentlich mal auf irgendeinem Jugendlager!

E-Mail: digi.Lager2020@thw-jugend-bw.de

Instagram: thw_jugend_Kirchheim oder #spontanaufslandesjugendlager